

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Gentele (fraktionslos)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

Beschäftigungssituation im Thüringer Justizvollzug

Die **Kleine Anfrage 3264** vom 29. August 2018 hat folgenden Wortlaut:

Eine ausreichende Stellenbesetzung in Justizvollzugsanstalten ist Grundvoraussetzung für einen funktionierenden Strafvollzug und ein wichtiger Baustein der inneren Sicherheit; dazu gehören attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten im Justizvollzug und die Besetzung freier Stellen mit qualifiziertem Fachpersonal.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele unbesetzte Stellen gibt es zurzeit in den Justizvollzugsanstalten in Thüringen?
2. Wie viele Bewerber gab es in den Jahren 2014 bis 2017 im Verhältnis zu den freien Stellen in den Justizvollzugsanstalten in Thüringen (bitte nach den einzelnen Jahren aufschlüsseln)?
3. Wie viele der Bewerber in den Jahren 2014 bis 2017 wurden am Ende nicht eingestellt (bitte nach den einzelnen Jahren aufschlüsseln)?
4. Wie viele Stellen in den Justizvollzugsanstalten in Thüringen sind mit Tarifbeschäftigten besetzt?
5. Stellt die Besetzung mit Tarifbeschäftigten für die Landesregierung eine angemessene Alternative zur Besetzung der entsprechenden Stellen mit Justizvollzugsbeamten dar?
6. Wie hat sich die Zahl der Tarifbeschäftigten in den Justizvollzugsanstalten in Thüringen in den Jahren 2014 bis 2017 entwickelt (bitte nach den einzelnen Jahren aufschlüsseln)?
7. Was beabsichtigt die Landesregierung zu tun, um die Attraktivität der Beschäftigung im Thüringer Justizvollzug zu steigern?

Das **Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 12. Oktober 2018 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Zum 1. Oktober 2018 sind 956 der 1.003 Plan-/Stellen besetzt. Folglich sind 47 Stellen unbesetzt, wobei die Zahl durch geplante Einstellungen und Ruhestandsversetzungen ständigen Schwankungen unterliegt.

Zudem fallen zum Ende des Jahres 2018 aufgrund des Personalentwicklungskonzeptes (PEK) für den Thüringer Landesdienst bis zum Jahr 2025 (PEK 2025) sieben Stellen weg.

Zu 2. und 3.:

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 2 und 3 gemeinsam beantwortet. Eine Aussage zur Anzahl aller Bewerbungen, die in den Jahren 2014 bis 2017 im Thüringer Justizvollzug abgegeben wurden, ist nicht möglich. Die Bewerbungen werden zwar im Rahmen der jeweiligen Stellenausschreibung erfasst, eine statistische Erhebung zur Anzahl der Stellenausschreibungen sowie der entsprechenden Bewerberzahl erfolgte jedoch lediglich für das Einstellungsverfahren im mittleren allgemeinen Vollzugsdienst.

Nach Jahren aufgeschlüsselt stellt sich dies für den mittleren allgemeinen Vollzugsdienst wie folgt dar:

Jahr	Anzahl der Bewerber	Ausgeschriebene Planstellen	Ablehnungen
2014	134	10	124
2015	152	10	142
2016	249	10	239
2017	237	10	227
2018	139	25	114

Freie Stellen waren jeweils zum Stichtag 31. Dezember des Jahres vorhanden:

Jahr	Freie Planstellen
2014	39
2015	41
2016	24
2017	43

Die Zahl der freien Stellen erklärt sich zum einen damit, dass der Bedienstetenbestand aufgrund von Einstellungen, Ruhestandsversetzungen und auch Entlassungen ständigen Schwankungen unterliegt und daher ein gewisser Handlungsspielraum verbleiben muss. Zum anderen unterliegen auch Planstellen im Thüringer Justizvollzug dem PEK 2025. Ihr Abbau ist insoweit gesetzlich fixiert. Stellen, die zum Ende eines Haushaltsjahres wegfallen, müssen spätestens dann unbesetzt sein.

Zu 4.:

Zum Stichtag 31. August 2018 waren 34 Tarifbeschäftigte im Thüringer Justizvollzug tätig. Drei weitere Einstellungen sind für dieses Jahr noch geplant.

Zu 5.:

Die Einstellung von Tarifbeschäftigten im mittleren allgemeinen Vollzugsdienst stellt für die Landesregierung auch in den kommenden Jahren keine Alternative zum Berufsbeamtentum dar. Sie erfolgt nur zur Überbrückung von vorübergehenden Vakanzen, zum Beispiel aufgrund von Elternzeiten, oder um bestimmte Berufssparten abzudecken, zum Beispiel im Bereich der Haustechnik.

Anderes gilt im Bereich der Fachdienste. Psychologen und Sozialpädagogen werden regelmäßig zunächst als Tarifbeschäftigte eingestellt. Auch bei ihnen besteht jedoch bei entsprechendem Interesse die Möglichkeit der Verbeamtung.

Zu 6.:

Jeweils zum Stichtag 31. Dezember waren

2014: 20 Tarifbeschäftigte,

2015: 21 Tarifbeschäftigte,

2016: 30 Tarifbeschäftigte,

2017: 33 Tarifbeschäftigte

im Thüringer Justizvollzug beschäftigt.

Zu 7.:

Zum einen soll verstärkt für das Berufsbild des Justizvollzugsbediensteten in der Öffentlichkeit geworben werden.

Zum anderen sollen die Arbeitsbedingungen im Justizvollzug attraktiver gestaltet werden. Im Rahmen des Entwurfs eines Personalkonzeptes wurden die Funktionen des Vollzuges erstmalig beschrieben. Es wurde eine aktuelle Dienstpostenbewertung und eine Personalbedarfsbemessung erstellt.

Ein umfassendes Behördliches Gesundheitsmanagement, das in den letzten Jahren im Thüringer Justizvollzug eingeführt wurde, rückt das psychische und physische Wohlbefinden des einzelnen Bediensteten in den Vordergrund.

Eine neue Dienstzeitvereinbarung zur Arbeitszeit, die zum 1. Oktober 2018 in Kraft tritt, sieht flexible Arbeitszeitmodelle sowohl für Bedienstete, die an der Gleitzeit teilnehmen, als auch für Schichtdienstleistende vor. Verschiedene Elemente der Personalentwicklung (zum Beispiel Führungskräfteentwicklung, Teamentwicklung und so weiter) sollen den Justizvollzug modernisieren und für den einzelnen Bediensteten die Rahmenbedingungen geben, die ihm eine Identifikation mit seiner Tätigkeit ermöglichen.

In Vertretung

von Ammon
Staatssekretär